

BEZIRKSREGIERUNG KÖLN

| |
|---------------------------------|
| Braunkohlenausschuss |
| Sachgebiet: Anfragen |
| Drucksache Nr.: BKA 0645 |

Köln, 12.11.2015**TOP 9: Anträge**

- a) Antrag der Gruppe Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 28.10.2015 zum Thema „Feinstaubbelastungen durch die Großtagebaue im Rheinischen Braunkohlenrevier“

Rechtsgrundlage: § 8 Geschäftsordnung Braunkohlenausschuss

Berichterstatterin: Herr Heinzkill, Dezernat 53

Anlage: Antrag Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 28.10.2015



An den

**Vorsitzenden des
Braunkohlenausschusses
Herrn Stefan Götz
Bezirksregierung Köln
Geschäftsstelle Braunkohlenausschuss**

50606 Köln

DIE GRÜNEN im Regionalrat Köln

Bezirksregierung, Z 10, Raum 28
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
Tel: 0221-9912266
Fax: 0221-9912267
gruene.regionalratkoeln@netcologne.de
www.gruene-regionalrat-koeln.de
Bürozeiten:
Mittwoch und Freitag, 8.00-12.00 Uhr

Köln, den 28.10.2015

152. Sitzung des Braunkohlenausschusses am 23.11.2015

Sehr geehrter Herr Stefan Götz,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag in die Tagesordnung der 151. Sitzung des Braunkohlenausschusses des Regionalrates Köln mit aufzunehmen.

Feinstaubbelastungen durch die Großtagebaue im Rheinischen Braunkohlenrevier

Von der Bezirksregierung Köln wurde im April 2015 die „Gebietsbezogene Gesamtstrategie zur Verbesserung der Luftqualität im Rheinischen Braunkohlenrevier“ öffentlich gemacht. Die hier vorgestellte Gesamtstrategie bezieht sich vornehmlich auf die gesundheitlich besonders kritisch zu erachtenden Schadstoffe Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid und soll unabhängig von bestehenden Grenzwerten die Immissionsbelastung der Bevölkerung im Rheinischen Braunkohlengebiet dauerhaft und deutlich verbessern. Da es sich um eine sehr umfassende Studie handelt, möchten wir darum bitten, dass uns diese in der Sitzung vorgestellt wird.

Insbesondere sollte hierbei erläutert werden, wie diskontinuierliche Feinstaubmessungen auf das gesamte Beobachtungsjahr hochgerechnet werden können und relativ unregelmäßig verteilte Messpunkte der Feinstaubbelastungen auf die gesamte Fläche. Weiterhin sollte zusätzlich auch auf die Frage nach einer womöglich erhöhten Belastung der Bevölkerung durch erhöhte Radioaktivität eingegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

**Gudrun Zentis
Horst Lambertz
Rolf Beu**

f.d.R. Antje Schäfer-Hendricks (Geschäftsführung)
